

Als Bruno Stofer Ehrenpräsident wurde

100 JAHRE SCHWINGKLUB SURENTAL: TEIL 11 DIE JAHRE 2011–2019 WAREN FÜR DIE SCHWINGER AUS DER REGION SEHR ERFOLGREICH

Der Schwingklub Surental wird 2019 100 Jahre alt. Monatlich blickt diese Zeitung daher auf die Historie des Traditionsvereins. In dieser Ausgabe: die Klubjahre 2011 bis 2019.

Nachdem Martin Koch gegen Ende der 2000er-Jahre bis an die nationale Spitze vorgeprescht war, setzte er seiner Laufbahn mit dem zweiten Eidgenössischen Kranz 2010 in Frauenfeld die Krone auf. Auch in den Jahren darauf war der Landwirt aus Schlierbach ein sicherer Wert für die Surentaler, die Luzerner und die Innerschweizer. Schon frühzeitig gab der Kurzspezialist bekannt, dass er nach dem Eidgenössischen 2013 in Burgdorf zurücktreten werde. Umso grösser waren die Hoffnungen der Surentaler, dass es ihrem Leader 2013 beim Höhepunkt nochmals zum Kranz reichen würde. Diese Hoffnungen nährten sich, als Martin Koch im zweiten Gang Titelverteidiger Kilian Wenger unter die Verlierer reihte und Christian Stucki im vierten Gang erst in den letzten Sekunden unterlag.

Potenzieller Königsanwärter

Nach vier Gängen zählte Koch aufgrund seiner Leistungen gar zu den Königsanwärtern. Das änderte sich in Burgdorf auch am zweiten Tag nicht. Gegen den späteren Schwingerkönig Matthias Sempach lieferte sich Martin Koch ein packendes Duell. Statt in der Folge aber um die Spitzenplätze kämpfen zu können, musste der Surentaler zum Frust vieler Luzerner am Ende gar ohne Kranzgewinn nach



Bruno Stofer (rechts) wurde im Dezember 2013 zum Ehrenpräsidenten des Schwingklubs Surental ernannt. Die Laudatio hielt Nationalrat Albert Vitali (links), Ehrenmitglied des Schwingklubs Surental. FOTO ZVG

Hause reisen. Dank des Siegs am Herbstschwingfest Schachen, seinem letzten Schwingfest überhaupt, trat er aber mit erhobenem Haupt vom Schwingsport zurück.

Eidgenosse in Estavayer

Noch bevor die zweite Dekade im 21.

Jahrhundert startete, machte sich aus Surentaler Sicht ein junger, talentierter Schwinger daran, in die Fussstapfen seiner grossen Teamkollegen zu treten. 2009 gewann René Suppiger am Luzerner Ehrentag seinen ersten Kranz. In den folgenden Jahren konnte der Sensenschwinger aus Mauensee seine

Kranzsammlung regelmässig erweitern und gehört damit noch heute zu den stärksten Schwingern im Kanton. 2016 in Estavayer krönte er diese Fortschritte und konnte sich seither Eidgenosse nennen. Viel Pech verhinderte 2019 in Zug einen zweiten ESAF-Kranz. Hinter Teamleader Suppiger haben sich zuletzt weitere Schwinger gut in Szene setzen können. Roman Fellmann 2016, Lukas Lemmenmeier 2018 und Reto Kaufmann 2019 gewannen erstmals einen Kranz und konnten ihre Erfolge an den Schwingfesten darauf bestätigen. Gemeinsam mit sehr starken Nichtkranzern schaut der Schwingklub Surental in eine rosige Zukunft. Unterstrichen werden diese Aussichten mit regelmässigen Kategoriensiegen beim Nachwuchs.

Auf Meyer folgt Ulrich

Nebst den sportlichen Resultaten machte man auch im zehnten Jahrzehnt der Surentaler Historie wie gewohnt organisatorisch gute Arbeit. 2012 wurde der Luzerner Kantonal-Nachwuchsschwingertag in Schenkon durchgeführt. Ein Jahr später trotzte man der Kälte beim Luzerner Kantonalchwingfest in Beromünster. Unter der Leitung von OK-Präsident Charly Freitag setzte sich Sven Schurtenberger am Ende durch. In Beromünster setzte zudem Joel Wicki, heute Erstgekrönter, mit seinem ersten Kranzgewinn ein erstes Ausrufezeichen.

2013 lag die Klubleitung schon seit vier Jahren bei Stephan Meyer. Er übernahm 2009 das Amt von Fritz Egli und führte den Schwingklub Surental

während acht Jahren souverän an. 2017 gab er sein Amt an Thomas Ulrich weiter. Der Trienger ist damit auch Präsident im Jubiläumsjahr.

Ehre, wem Ehre gebührt

Noch bevor aber Thomas Ulrich die Leitung des Vereins übernahm, wurde im Dezember 2013 als Dankeschön für seinen jahrelangen und unermüdlichen Einsatz Bruno Stofer zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als OK-Vizepräsident beim Luzerner Kantonalfest 2013 in Beromünster gab er wie gewohnt grössten Einsatz im Sinne des Schwingsports. Die Laudatio zur Ehrung als Ehrenpräsident übernahm der Luzerner Nationalrat Albert Vitali. Vitali war ein jahrelanger Begleiter von Stofer. Gemeinsam wurden sie 2008 beide auch auf nationaler Ebene geehrt.

Jubiläumsfeier am 14. Dezember

Das Jubiläumsjahr 2019 rundet der Schwingklub Surental am Samstag, 14. Dezember, mit der Jubiläumsfeier mit über 200 geladenen Gästen ab. Mit dem Jugenddorf in Knutwil wurde der perfekte Standort für die Feier gefunden. Das Jugenddorf befindet sich auf dem Weg in Richtung Büron. In Büron wurde der Schwingklub Surental 1919 gegründet. Mit der Berichterstattung zur Jubiläumsfeier wird auch die Jubiläumsserie mit Teil 12 abgeschlossen. Der Schwingklub Surental freut sich schon jetzt auf weitere grossartige Anlässe, viele unvergessliche Momente und weitere 100 Jahre Vereinsgeschichte. **MANUEL RÖÖSLI**

Weitere Infos unter www.sksurental.ch

Herren-1-Team bricht Negativserie

UNIHOCKEY DAS FANIONTEAM DES UHC SURSEE GEWINNT GEGEN LANGENTHAL-AARWANGEN MIT 5:4

Gegen das Schlusslicht ULA II gelang dem UHC Sursee nach zuletzt vier Niederlagen in Serie endlich wieder einmal ein Sieg.

Bis zur 16. Minute lag das Surseer Herren-1-Team gegen den Tabellenletzten mit 0:2 in Rückstand. Erst in der 20. Spielminute und schreibe 20. Spielminute zwang Luca Bucher den Torhüter des Heimteams zur ersten Parade. Bis zur 25. Minute lag Sursee gar mit 0:3 zurück.

Tor lässt lange auf sich warten

Bucher, schon verantwortlich für den ersten Torschuss, tankte sich nach 30 Minuten und 20 Sekunden am Flügel durch und erzielte mit einem trockenen Abschluss das erste Surseer Tor. Dieser Treffer wirkte als Initialzündung. Nach 34 Minuten bewies der aufgerückte Samuel Peter viel Übersicht, passte auf Jonathan Roos im Slot, der mittels Flachschiess den Anschlusstreffer markierte. In der 37. Minute stellte ein Berner aus dem Gewühl heraus den Zwei-Tore-Vorsprung wieder her. Doch auch die Surseer Antwort fiel vehement aus, und zwar in Form von Fabian Setz, der in dieser Saison erst drei Spiele bestreiten konnte. Er passte nach einem Freistoss aus dem Eck auf den wiedergenesenen Martin Bieri vor dem Tor, der sich diese Chance nicht entgehen liess. Sursee nahm den Schwung aus dem Mitteldrittel gleich mit. Kaum waren 30 Sekunden gespielt, legte Reto Wechsler zurück auf Sebastian Graf. Dieser traf den Ball zwar zuerst überhaupt nicht, im zweiten Versuch



Micha Wilhelm (Nr. 32) und der UHC Sursee durften am Wochenende den süßen Duft des Siegens riechen. FOTO ZVG

knallte er den Ball aber unter die Latte zum Ausgleich. Im Anschluss versuchte Sursee vergebens nachzulegen. Der Schwung wurde nach 45 Minuten relativ abrupt wieder gestoppt, als ein weiteres Mal ein Surseer auf die Strafbank wanderte. Das Powerplay brachte dank des starken Surseer Boxplays nichts Zählbares ein, brach aber den Spielrhythmus der Gäste.

Die Schlinge schien sich für Sursee langsam enger zu ziehen, als fünf Minuten vor Schluss ein weiterer Surseer in die Kühlbox musste. Doch der Point des ULA-Powerplays verlor den Ball ausgerechnet an Bieri, der daraufhin allein auf den ULA-Torhüter losziehen konnte. Die Nummer 34 zeigte anschliessend, weshalb sie Topscorer des Teams ist, als Martin Bieri dem

Torhüter keine Chance liess und den Shorthander zum 5:4 vollendete. ULA warf in den letzten Minuten alles nach vorne und nahm bereits früh den Torhüter raus. Doch die Surseer Verteidigung und allen voran Wernli hielten dicht, so dass der Sieg über die Zeit gebracht werden konnte. **RED**

Weitere Infos unter www.uhc-sursee.ch

Swiss Paralympic ehrt Debrunner

BEHINDERTENSSPORT Am Samstagabend wurden an der Swiss Paralympic Night in Bern die erfolgreichsten Athletinnen und Athleten für ihre Medaillen in diesem Jahr geehrt.

An acht internationalen Titelkämpfen konnten Swiss-Paralympic-Athletinnen und -Athleten insgesamt 23 Medaillen gewinnen. Heraus ragt die Ausbeute in der Leichtathletik, in der Manuela Schär (Marathon) und Catherine Debrunner (400 m) je einen Weltmeistertitel feiern konnten. Die Geuenseerin Catherine Debrunner gewann zudem Silber (800 m), und der Nottwiler Marcel Hug dreimal Silber und einmal Bronze. Doch auch die Leistungen der Schweizer Athletinnen und Athleten an den Weltmeisterschaften im Schwimmen, Radsport und Ski Alpin zeigten, dass die Schweizer Para-Sportler weiterhin auf Erfolgskurs sind. An der Swiss Paralympic Night wurde aber nicht nur auf das Sportjahr 2019 zurückgeblickt. Für viele Anwesende liegt der Fokus bereits auf den Paralympics, die im kommenden Jahr in Tokio stattfinden werden. Mit einem Video über die Stadt und die Sportstätten erhielten die Athletinnen und Athleten einen ersten Vorgeschmack und Motivationsschub auf diesen Karrierehöhepunkt. **RED**

Der EHC Sursee muss sich dem Co-Leader SC Küsnacht mit 2:4 geschlagen geben.